

Zahlreiche Tote nach Amoklauf in den USA

Hintergründe des Massakers an einer Universität zunächst unklar

Blacksburg, 16. April. (ap/Reuters) Ein einzelner Amokläufer hat im amerikanischen Gliedstaat Virginia am Montag auf einem Universitäts-Campus mindestens 32 Personen erschossen, bevor er sich selbst das Leben genommen hat. Noch nie wurden bei einer einzelnen Schiesserei in den USA so viele Personen getötet. Die amerikanischen Medien meldeten unter Berufung auf die Bundesbehörden, die meisten Opfer der Schiesserei auf dem Campus der technischen Hochschule von Virginia, an der sich das Massaker ereignete, seien Studenten. Der Präsident der Hochschule in Blacksburg sprach von einer «Tragödie monumentalen Ausmasses». Präsident George W. Bush reagierte mit Abscheu und Entsetzen auf die Bluttat und bot seine Gebete für die Opfer an. Seine Sprecherin Dana Perino sagte weiter: «Der Präsident glaubt, dass Menschen ein Recht haben, Waffen zu tragen, aber dass alle Gesetze befolgt werden müssen.»

Vermutlich ein Einzeltäter

Mindestens 26 Personen wurden bei dem Amoklauf verwundet; Motiv und Hintergrund des Massakers waren zunächst unklar. Nähere Angaben zur Identität des Täters waren noch nicht erhältlich. So war nicht bekannt, ob der Täter ein Student oder ein Mitarbeiter der Universität war, an der insgesamt 25 000 Studenten eingeschrieben sind. Sein Name wurde von den Behörden nicht veröffentlicht. Es handelt sich vermutlich um einen Einzeltäter, der am Morgen an zwei verschiedenen Orten auf dem Campus um sich schoss und damit blankes Entsetzen und Panik unter den Studenten auslöste. Zwei Studenten wurden in einem Wohnheim erschossen, die

anderen starben laut Polizei in einem Unterrichtszimmer der Hochschule.

Nach den ersten Schüssen im Unterrichtszimmer hatte die Universitätsleitung die Studenten per Lautsprecher aufgefordert, im Gebäude zu bleiben, die Räume zu verriegeln und sich nicht an den Fenstern zu zeigen. Die meisten Studierenden hätten weit weg von den Fenstern auf dem Boden gesessen. Zudem hätten sie versucht, sich im Internet über das weitere Geschehen zu informieren.

Bereits zweite Schiesserei an dieser Uni

Der Lehrbetrieb wurde für Dienstag abgesagt. Die Hochschule ist vor allem für ihre Fakultät für Ingenieure bekannt. Das Universitätsgelände wurde abgesperrt. Es ist bereits das zweite Mal seit August 2006, dass der Campus wegen einer Schiesserei abgeriegelt worden ist. Damals flüchtete sich ein entfloherer Sträfling auf das Gelände, nachdem er zuvor einen Spitalangestellten erschossen hatte. Bei der Verfolgung des Mannes wurde auch ein Polizist getötet.

Der Amoklauf ist eine der schwersten Schiessereien auf einem amerikanischen Campus seit mehr als 40 Jahren. Im Jahr 1966 hatte der Täter Charles Whitman von einem Turm des Universitätsgeländes in Austin im Bundesstaat Texas auf Studenten geschossen und dabei 13 Personen getötet, nachdem er in der Nacht zuvor Ehefrau und Mutter getötet hatte. 31 weitere Personen wurden bei der Schiesserei verletzt. Bei dem bisher schwersten Massaker an einer amerikanischen Schule hatten im April 1999 zwei Täter an der Columbine-High-School 13 Menschen erschossen und sich danach selbst das Leben genommen.



Drei Männer im Regen kämpfen gegen den heftigen Wind in Coney Island in New York.

KATHY WILLENS / AP

Die Stürme im Osten der USA dauern an

New York erlebt den regenreichsten Apriltag seit hundert Jahren

New York, 16. April. (ap/Reuters) Während in Europa bereits der Sommer begonnen hat, wird der Osten der Vereinigten Staaten derzeit von den schwersten Winterstürmen seit fast 15 Jahren heimgesucht. Mindestens acht Personen fielen den Unwettern der vergangenen Tage bereits zum Opfer. Entlang der Ostküste von den Neuenglandstaaten im Norden bis nach Florida im Süden kam es wegen heftiger Regenfälle vielerorts zu schweren Überschwemmungen. Im Landesinneren wurde am Montag mit bis zu einem halben Meter Schnee gerechnet.

Auf den drei grossen Flughäfen von New York wurden am Sonntag mehr als 500 Flüge gestrichen. In Boston und Philadelphia sowie in anderen Metropolen der Ostküste sah die Lage nicht viel anders aus. Die Fährverbindungen wurden wegen heftiger Stürme ebenfalls abgesagt. Die New Yorker erlebten am Sonntag mit gut 14 Zentimeter Niederschlag den regenreichsten Apriltag

seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Dies war für Mitte April laut Wetterdienst die grösste Niederschlagsmenge seit 1906, die damals nur 4,5 Zentimeter betrug.

Die Stadtverwaltung in New York öffnete neun Notunterkünfte, um sich auf etwaige Evakuierungen wegen Hochwassers einzustellen. Rund 3200 Mitglieder der Nationalgarde wurden in Alarmbereitschaft versetzt. Zehntausende von Haushalten in New York, Connecticut, New Jersey und North Carolina waren zumindest zeitweise ohne Strom.

Allein aus Connecticut wurden 43 000 Stromausfälle gemeldet. Die Stürme galten als die schwersten seit Dezember 1992. Damals entstand ein Schaden in Höhe von mehreren Millionen Dollar. Die Läufer des für Montag geplanten Boston-Marathons mussten mit den härtesten Wetterbedingungen in der 110-jährigen Geschichte der Veranstaltung rechnen.

Kate und William – die Details der Trennung

London, 16. April. (dpa/ap) Nach der schlagzeilenträchtigen Trennung von Kate Middleton und Prinz William schiessen die Spekulationen in der britischen Presse weiter ins Kraut. Das Boulevardblatt «The Sun» will erfahren haben, dass Prinz William seine Beziehung mit Kate Middleton per Handy beendet haben soll. Die Trennung soll darüber hinaus auf Williams Initiative hin erfolgt sein und nicht auf Drängen der königlichen Familie.

Laut früheren Medienberichten soll der Tochter eines Millionärs und dem Prinzen das Scheitern ihrer vierjährigen Beziehung bereits im vergangenen Monat in tränenreichen Gesprächen bei Skiferien in den Schweizer Alpen klargeworden sein. Die «Daily Mail» wusste dagegen von einem monatelangen Flirt Williams mit einer jungen Dame zu berichten. Der Prinz, Nummer zwei der britischen Thronfolge, sei zu dieser Zeit auch mit einer anderen blonden Schönheit in einem Londoner Nachtclub gesehen worden. William,

so die Zeitung, habe sein Single-Leben wieder aufgenommen, nachdem Kate sich schwer enttäuscht darüber gezeigt habe, dass im Februar nicht ihre Verlobung angezeigt wurde.

Inzwischen hat Prinz William am Montag seine militärische Ausbildung im südeingischen Camp Bovington fortgesetzt. Williams Karriere bei den Streitkräften war als ein möglicher Grund für das Ende der royalen Romanze genannt worden. Middleton soll das stürmische Wochenende bei ihren Eltern in Berkshire westlich von London verbracht haben, während ihr Ex-Freund beim Verlassen eines Londoner Nachtclubs fotografiert wurde. Der PR-Berater Max Clifford sagte voraus, dass das Interesse der Medien an Kate und ihren künftigen Begleitern wohl noch eine ganze Weile anhalten werde. Die englischen Buchmacher haben sich rasch auf die neue königliche Beziehungskonstellation eingestellt und bieten bereits Wetten an, dass William doch noch bis Ende des Jahres heiratet.

Britischer Pilot verschiebt Flug wegen Müdigkeit

Neu Delhi, 16. April. (Reuters) Weil sich der Pilot zu müde gefühlt hat, ist eine Maschine der British Airways in Delhi mit einer Verspätung von 13 Stunden gestartet. Die Besatzung habe sich nicht ausreichend ausruhen können, weil es in ihrem Hotel während der Nacht zu laut gewesen sei, zitierte die indische Zeitung «Hindustan Times» eine Sprecherin der Fluggesellschaft am Montag. Nach den Sicherheitsrichtlinien der Airline sei es Piloten und Kabinenpersonal nicht erlaubt, unter derartigen Bedingungen zu arbeiten. Die verärgerten Passagiere mussten nach der Weigerung des Piloten am Sonntag die Maschine wieder verlassen. Sie seien vorübergehend in Hotels in der indischen Hauptstadt untergebracht worden, bis der Pilot ausgeschlafen hatte und sich danach ausreichend fit für den Flug nach London gefühlt habe. Es habe zu wenige Einzelzimmer gegeben, so dass sich einige Passagiere die Räume mit Fremden hätten teilen müssen.

Der Waldbrand im Wallis schwelt weiter

Sitten, 16. April. (ap) Zwei Tage nach Ausbruch des Waldbrandes oberhalb von Sitten ist das Feuer am Montag noch nicht vollständig gelöscht worden. Auch in anderen Regionen herrscht nach wie vor akute Waldbrandgefahr. Bei einem Brand in Neuenburg wurde eine Frau verletzt. Das Feuer oberhalb von Sitten im Wallis war am vergangenen Wochenende ausgelöst worden, nachdem ein Grillfeuer ausser Kontrolle geraten war. Wie die Kantonspolizei weiter mitteilte, wird das Gebiet tagsüber weiterhin von rund 40 Mann überwacht, in der Nacht stehen rund 30 Mann im Einsatz. Die Brandwache soll voraussichtlich noch bis am Donnerstag aufrechterhalten werden. Laut der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft herrscht besonders im Tessin akute Waldbrandgefahr. Aber auch in anderen Gebieten ist es sehr trocken. Während im März in Neuenburg überdurchschnittlich viel Niederschlag registriert worden war, lagen die Mengen in Sitten und Chur unter dem Schnitt.

KURZMELDUNGEN

Zug überfuhr im Wallis fünf Rinder. Ein Interregio der SBB hat am Montagvormittag im Unterwallis mit Tempo 100 fünf Rinder überfahren. Vier wurden auf der Stelle getötet, das fünfte wurde verletzt, wie die Walliser Kantonspolizei mitteilte. Der Zug blieb mit einem Schaden an der Lokomotive stehen. Menschen wurden keine verletzt. Zwölf Rinder seien aus einem nicht abgeschlossenen Stall ausgebrochen. Der Zug wurde nach einer Stunde von einem Rettungszug abgeschleppt. Der Bahnverkehr lief bis Mittag nur einspurig. (ap)

Vorbefraute Raser bei Rennen erwischt. Zwei Raser haben sich in der Nacht auf Montag auf der A 2 bei Luzern in einem Baustellenbereich ein Rennen geliefert und mussten laut Kantonspolizei ihren Führerschein auf der Stelle abgeben. Der 21-jährige Kroat und der 23-jährige Mazedonier hatten in zügiger Fahrweise eine Verkehrskontrolle passiert und danach massiv beschleunigt und sich ein Rennen mit Spitzengeschwindigkeiten von über 200 Kilometern pro Stunde geliefert. (ap)

Tanklastwagen reisst in Tansania Bus auf. Im Norden Tansanias, etwa 400 Kilometer nordwestlich von Dar es Salam, sind bei einem Verkehrsunfall 22 Personen ums Leben gekommen. Beim Überholen habe laut Polizeibericht ein Tanklastwagen die linke Seite eines Busses aufgeschlitzt. Passagiere der linken Sitzreihen seien herausgerissen und getötet worden. 17 weitere Menschen seien verletzt und in ein Krankenhaus gebracht worden. (Reuters)

Erdbeben erschüttert Albanien. Ein Erdbeben der Stärke 4 hat am Montag Albanien erschüttert. Das Epizentrum lag in der Ortschaft Bene im Bezirk Elbasan, rund 55 Kilometer südlich der Hauptstadt Tirana, wie das Seismologische Institut meldete. Auf den ersten Erdstoss folgten 16 Nachbeben. In der Bevölkerung brach Panik aus. Schulen und öffentliche Gebäude wurden vorsichtshalber evakuiert. An einigen Häusern entstand Sachschaden. Berichte über Verletzte lagen zunächst nicht vor. (ap)

Hase greift Rentnerpaar in Österreich an. Ein wild gewordener Feldhase hat am Montag in Linz eine 74-jährige Frau angegriffen. Das aggressive Tier attackierte auch den Ehemann der Frau sowie die zu Hilfe gerufenen Polizisten, die den Hasen schliesslich erlegten. Die Frau war laut Berichten gerade dabei, in ihrem Garten Wäsche aufzuhängen, als der ausgewachsene Hase sie in den Fuss gebissen und zu Fall gebracht habe. Als die Polizisten eintrafen, sahen sie den 78-jährigen Ehemann mit dem Hasen kämpfen. Weil das Tier schliesslich auch einen Polizisten angriff, wurde es erschossen. Der Hase soll nun auf Tollwut untersucht werden. (ap)

Kaninchen-Alarm auf ungarischer Autobahn. Nicht weniger als 5000 Kaninchen sind in Ungarn auf der Flucht, nachdem sie nach einem Unfall aus einem umgestürzten Lastwagen entkommen waren. Die Polizei sperrte die Unfallstelle auf der nach Wien führenden Autobahn laut einer Sprecherin ab. Menschen seien nicht zu Schaden gekommen. (dpa)

Willkommen zu Hause!



Hereinspaziert in die einzige und wichtigste Spezialmesse für Miete und Kauf im Grossraum Zürich

SA 21. + SO. 22. April in der Giessereihalle beim Escher-Wyss-Platz in Zürich

Eintritt gratis · Die Messe ist offen von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr · Details: www.imex-zuerich.ch

IMEX⁰⁷
IMMOBILIEN-EXPO

Immobilien

IMMO
SCOUT 24
www.immoscout24.ch

NZZdomizil

TagesAnzeiger

homegate.ch
Das Immobilienportal

V
ZUG

svit
ZÜRICH
Partner der IMEX